

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 38=58 (1892)

**Heft:** 31

## **Buchbesprechung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 09.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

sollte. Die Ahlwardt'schen Zeugen haben hieraus Kapital geschlagen, ebenso mit den von derart beschädigten Geschossen verursachten „Krizeln“ nicht „Sprünge“ im Gewehrlauf. Dies alles stellt die Güte der Gewehre nicht in Frage.

Die augenblickliche politische Situation ist übrigens eine so ausgesprochen friedliche, dass Deutschland kaum selbst durch ein stärkeres mangelhaftes Kontingent der Löwe'schen Gewehre in Verlegenheit gekommen wäre. Um so befremdlicher ist das augenscheinliche Bestreben des „neuen Kurses“ soweit derselbe vom Militär-Kabinet abhängt, die kriegserfahrenen Elemente des Offizierskorps, welche die Feldzüge von 1866 und 1870/71 mitgemacht haben, so rasch als möglich aus der Armee zu entfernen, anstatt diese Elemente, so lange sie noch felddienstfähig sind, im wohlverstandenen Interesse des Heeres demselben zu erhalten. In ihnen wurzelt überdies die Dienstroutine, sowie das Fundament des Geistes im Offizierskorps, allein der Wechsel in den höhern und mittleren Chargen der Armee erfolgt heute so rasch, dass die Autorität dieser Chargen, deren Träger sich oft nur als sogenannte „Einjährig oder Zweijährig Freiwillige“ in ihren Stellungen befinden, tatsächlich erschüttert wird. Wohin soll ferner ein derartiges Belasten des deutschen Pensionsfonds führen? Dabei fehlen dem Heere etwa 8 % seiner etatsmässigen Offiziere, und die in Folge ihrer kurzen Dauer immer mehr hervortretende Undankbarkeit der Offizierslaufbahn im Vergleich zu derjenigen der erwerbenden Klassen wird dem deutschen Publikum immer klarer und schreckt dasselbe vom Eintritt in das Offizierskorps ab. Anstatt der nur zu rasch sich geltend machenden Wirkung der Zeit ihren Lauf hinsichtlich eines freiwilligen Ausscheidens der älteren Offiziere, welche den Krieg mitgemacht haben, zu lassen, und dies um so mehr zu einer Zeit, wo man sich mit Weltausstellungsplänen trägt, und daher gewiss kein Krieg in Sicht ist, werden die kriegserfahrenen Offiziere wider ihren Willen aus der Armee entfernt, dieselbe leidet darunter und in weiten Kreisen der alten Offiziersfamilien wird Unzufriedenheit verbreitet. Und dies geschieht ausschliesslich auf Rechnung einer formell vielleicht etwas vollendeteren Dressur der Truppen und auf Kosten der Stabilität und Autorität der höheren und mittleren Offizierschargen, zum Nachtheil der Solidität des Heeres.

Von politischer Bedeutung erscheint die soeben erfolgte Ernennung des Prinzen Leopold von Bayern zum Inspekteur der 4. Armee-Inspektion, an Stelle des greisen Feldmarschalls Grafen Blumenthal, welcher die 2. Armee-Inspektion erhalten hat. Bisher

besass die bayerische Militärmacht seit 1872 stets einen preussischen Inspekteur, zuerst den in Bayern ungemein beliebten deutschen Kronprinzen Friedrich Wilhelm, und alsdann seinen Generalstabschef aus dem Feldzuge von 1870, den Feldmarschall Blumenthal. Es kann als ein Zeichen der Konsolidirung des deutschen Reiches betrachtet werden, dass man einen bayerischen Prinzen mit der Inspektion der bayerischen Armee korps betraut, und die Persönlichkeit desselben, welcher durch und durch Militär ist, bürgt dafür, dass das bayerische Kontingent unter diesem neuen Verhältniss nicht leiden wird.

Vor Kurzem fand ein interessantes grösseres Gefechtsschiessen auf dem Jüterboker Artillerie-Schiessplatz vor dem Kaiser statt. Die Geschützarten, welche dabei zur Verwendung gelangten, erlauben auf diejenigen Ziele und Aufgaben der deutschen Artillerie einen Schluss, welche von derselben neuerdings besonders ins Auge gefasst worden. Das Gefechtsschiessen wurde von der Fussartillerie-Schiessschule eröffnet. Eine Batterie schoss aus Mörsern, eine andere aus Ringkanonen gegen ein Ziel auf 2400 m. Dann folgte ein Schiessen aus 4,5 cm Schnellfeuergeschützen in Panzerthurnlaffeten mit Kartätschen anfrückende Sturmkolonnen. Jedes Geschütz gab in etwa 5 Minuten 100 Schuss ab. Am Signalberg endete die Uebung, die gegen das neu erbaute Zieldorf, dessen Häuser aus massiven Gebäuden bestehen, ausgeführt wurde. Hieran schloss sich ein Schiessen der Feldartillerie-Schiessschule. J. S.

---

**Russisch-Deutsches militärisches Wörterbuch**, von Koiransky, Dr. Z. (Dozent an der Königl. Bayerischen Kriegsakademie). Sammlung militär-technischer Ausdrücke mit Erläuterungen. Unter Mitwirkung mehrerer Offiziere bearbeitet. Etwa 26 Bogen Umfang, in 3 Lieferungen zum Gesamtpreise von Fr. 9. 35 bis höchstens Fr. 10. 70. Erste Lieferung Fr. 2. 70. Berlin, E. S. Mittler & Sohn, Hofbuchhandlung.

(Mitgeth.) Das Interesse an der Kenntniss der russischen Sprache hat in letzter Zeit ganz besonders zugenommen und ist namentlich in Offizierskreisen ein Gegenstand eifrigen Studiums geworden. Vielfach an ihn herangetretenen Wünschen seiner zahlreichen Schüler und Freunde in der Armee entsprechend, beginnt deshalb der seit vielen Jahren als Lehrer der russischen Sprache an der königl. Bayerischen Kriegsakademie thätige und als Kenner der russischen Litteratur weiteren Kreisen bekannte Dr. Z. Koiransky die Herausgabe eines „Russisch-Deutschen militärischen Wörterbuches“, dessen erste Lieferung soeben erschienen ist. Genau mit den

Erfordernissen eines solchen Hilfsbuches bekannt und auf Grund der sorgsamsten Sammlungen von Material, auch in erfreulichster und dankenswerthester Weise unterstützt durch die Bearbeitung desselben Stoffes, welche mehrere Offiziere zu eigenem Gebrauche bereits gefördert hatten, darf der Verfasser hoffen, ein für alle Bedürfnisse vollständiges und zweckentsprechendes Wörterbuch, wie es längst im Deutschen Offizierskorps vermisst wurde, ausgearbeitet zu haben. Das ganze Werk wird in 3 Lieferungen erscheinen und in kurzer Zeit fertig vorliegen. Der Ladenpreis wird den Betrag von Fr. 10. 70 nicht übersteigen.

**Neue Studien über die Schlacht von Wörth**, von v. Boguslawski, Generallieut. z. D. Berlin 1892. E. S. Mittler & Sohn. 70 S. Preis Fr. 1. 35.

Verschiedene in neuester Zeit erschienene Besprechungen der Schlacht haben den Herrn Verfasser veranlasst, sich ebenfalls mit dem Gegenstand zu beschäftigen und einige kritische Bemerkungen auf ihren Werth zu prüfen. Da der Verfasser selbst an der Schlacht thätigen Antheil genommen hat und sich als Militärschriftsteller eines europäischen Rufes erfreut, so hat seine Arbeit nicht verfehlt, Aufsehen zu erregen. Sie hat deshalb in vollem Masse die Aufmerksamkeit gerechtfertigt, welche ihr zugewendet wurde. Das Büchlein ist fesselnd geschrieben und bietet einen werthvollen Beitrag für die Beurtheilung der vorgenannten Schlacht.

**Dislokations-Karte der indo-britischen Streitkräfte in Ost-Indien und der russischen Streitkräfte in Asien** nebst tabellarischer Uebersicht der Organisation dieser Streitkräfte im Frieden und im Kriege. Bearbeitet von k. u. k. Hauptmann Eug. Schuler. Massstab 1 : 7,500,000. In 8-fachem Farbendruck, gefalzt in Carton. Wien, Verlag von Artaria & Comp. Preis fl. 2. 40. — Fr. 5. 35.

(Mitgeth.) Dieser interessanten Publikation des durch seine frühern Arbeiten bekannten Autors wurde die Auszeichnung zu Theil, dass der Chef des k. u. k. Generalstabes die Widmung derselben angenommen hat. — Die Karte selbst zeigt auf Grund der neuesten und besten, theilweise offiziellen Quellen die 3 grossen indischen Armeebezirke, sowie die von denselben aufgestellten eingebornen Truppenkörper und die eigentlich britischen Truppen, andererseits die russischen Militärbezirke mit den daselbst befindlichen russischen Truppen. Die indobritischen Gebiete nebst den zur britischen Interessensphäre gehörigen Staaten sind durch zusammengehörige Farben auf den ersten Blick kenntlich, ebenso die russischen

Territorien. — Auf einem grossen Carton ist die ganze Ausdehnung der in Russisch-Asien dislozirten Truppen bis zu der nicht unbedeutenden Besatzung von Vladiwostok am japanischen Meere im äussersten Osten Asiens dargestellt. Zudem wurde das gesammte Eisenbahnnetz aller dieser Territorien nach dem Stande von Ende 1891 eingehend berücksichtigt. Sehr instruktiv und einen vollen Einblick in die Organisation der indo-britischen und asiatisch-russischen Streitkräfte sowohl für Krieg als auch für Frieden gewährend, mit allen während der Mobilisirung eintretenden Veränderungen, sind die äusserst umfangreichen Tabellen, welche an und für sich eine Monographie ersetzen. Das Ganze ist in 8-fachem Farbendrucke dargestellt und dürfte bei dem fortgesetzten grossen Interesse, welches die Vorgänge in Zentral-Asien dauernd erregen, und mit Rücksicht auf die schon in frühern ähnlichen Arbeiten des Verfassers bekundene Autorität wohl allgemein willkommen sein. — Gleichzeitig wurde von demselben Verlage ein Nachtrag zu der von demselben Autor im Sommer 1891 erschienenen „Dislokations-Karte der italienischen Armee“ ausgegebenen, enthaltend alle bis dato erfolgten Dislokations-Veränderungen. — Derselbe wird an die seitherigen Abnehmer auf Verlangen gratis geliefert. Preis der Karte mit Tabellen und Nachtrag (ohne Preiserhöhung) fl. 2. — = Fr. 4. 30.

**Schlachten-Atlas des neunzehnten Jahrhunderts.**

Zeitraum von 1820 bis zur Gegenwart. 30. und 31. Lieferung. Leipzig, Wien und Iglau, Verlag von Paul Bäuerle. Subscriptionspreis per Lieferung Fr. 3. 55.

Das schöne, in seiner Art einzige Werk bringt in der neuesten Doppellieferung:

1. Den Krieg im Jahr 1866 in Oesterreich, Deutschland und Italien und zwar I. Einleitung, Kriegserklärung, Beschreibung des Kriegstheaters (mit 3 Uebersichtskarten und 5 Skizzen). II. Das Kraftaufgebot. III. Der österreichisch-preussische Krieg. Versammlung der österreichischen Armee und Einmarsch der Preussen in Böhmen; es folgen dann die Ereignisse bis zum Vorabend der Schlacht bei Königsgrätz. Die Darstellung der Schlacht bei Königsgrätz am 3. Juli und die weiteren Ereignisse bis zum Waffenstillstande (hierzu eine Uebersichtskarte und zwei Skizzen). IV. Der Feldzug in West-Deutschland (mit drei Uebersichtskarten und fünf Skizzen). Zunächst werden Preussens Operationen gegen Hannover und Kurhessen behandelt; diesen folgt der Kampf der Mainarmee gegen die westdeutsche Bundesarmee. V. Der österreichisch-italienische Krieg. Die Ereignisse auf dem Hauptkriegsschauplatz

und zwar die Vorgänge bis zu der Schlacht von Custozza; der Abmarsch der österreichischen Südarmee an die Donau und Vorrückung der italienischen Armee im Venetianischen, die Friedensunterhandlungen und der Waffenstillstand.

Hernach finden wir die Darstellung der Kämpfe im Tirol (hiezueine Uebersichtskarte) und zwar die Gefechte Kuhns gegen Garibaldi und der Angriff der Division Medici, nebst den Vorgängen bis zum Waffenstillstand.

Als Fortsetzung folgt der Kampf auf dem adriatischen Meer; die Vorgänge im Juli und die Seeschlacht von Lissa. Das Ende bilden die Bestimmungen des Friedensschlusses. Beigefügt ist eine Uebersicht der Streitkräfte im Jahr 1866.

2. Von dem deutsch-dänischen Krieg 1848—1850 wird die Schlacht bei Idstet am 25. Juli 1850 ziemlich ausführlich behandelt. Hierzu ist beigegeben 1 Plan und zwei Skizzen.

Wir können unsere früher ausgesprochene Ansicht, dass das grossartige Werk in keiner bedeutenden Militärbibliothek fehlen sollte, nur wiederholen und die Anschaffung lebhaft empfehlen.

**Revue de cavalerie.** Paris, Librairie militaire Berger-Levrault.

Sommaire du numéro de mai 1892: Lettres d'un cavalier. II. L'unité d'organisation et de direction. — Sébastiani, par le général Thoumas (suite et fin). — Grandes manœuvres et cavalerie. — Le manuscrit des carabiniers (suite). — Du passage des cours d'eau par la cavalerie, par H. v. Hartmann (traduit de l'allemand) [suite et fin]. — Nouvelles et renseignements divers. — Bibliographie. — Mariages. — Sport militaire. — Partie officielle: Renseignements extraits du „Bulletin officiel du Ministère de la guerre. — Promotions, mutations et radiations.

## Eidgenossenschaft.

— (Schweizerische Offiziersgesellschaft.) Generalversammlung in Genf vom 30. Juli bis 1. August 1892.

Da die Allgemeine Dampfschiffahrtsgesellschaft auf dem Genfersee kein besonderes Schiff für die Fahrt von Lausanne nach Genf zur Disposition stellen konnte, ist das Programm für Samstag den 30. Juli wie folgt abgeändert worden.

10 Uhr 12. Abfahrt der eidg. Fahne von Bern mit Sonderzug (nur Wagen II. Klasse, Billets zu halbem Preise bis Genf), Ankunft in Freiburg um 10 Uhr 58, in Lausanne um 12 Uhr 30 M. Empfang der Fahne durch die Sektion Waadt im Jardin de l'Arc.

2 Uhr. Abreise mit Sonderzug nach Genf (Ankunft in Morges um 2 Uhr 18, in Aubonne 2 Uhr 31, in Rolle 2 Uhr 38, in Nyon 2 Uhr 55).

3 Uhr 20. Ankunft in Genf. Zug (Rue et Pont du Mont-Blanc, Molard, Rue basse, Corratier, Treille.) Uebergabe der Fahne auf der Promenade de la Treille.

Der Rest des Programms bleibt unverändert.

Die Herren Offiziere, welche ihre Absicht an der Generalversammlung Theil zu nehmen, noch nicht angezeigt haben, sind gebeten, sich sofort bei Herrn Hauptmann Uhlmann, Rue de Hollande, Genf, anzumelden.

— (Société des Officiers de la Confédération Suisse.) Réunion générale, Genève 1892. — Ordres du jour des assemblées des différentes armes Dimanche 31 Juillet, à 9 heures du matin.

### I. Infanterie.

Président: Colonel Coutau (Genève). Vice-président: Major Oltramare (Genève). Secrétaires: Capitaine R. de Schulthess-Rechberg (Zurich); premier-lieutenant Paul Pictet (Genève).

1. Organisation du bataillon d'infanterie. — Le train, les pionniers et le personnel sanitaire doivent-ils faire partie intégrante du bataillon?

2. Communications diverses.

### II. Cavalerie.

Président: Colonel Wille (Berne).

1. De la fourniture des chevaux de service aux officiers.  
2. Des changements à apporter à l'équipement et à l'armement de la cavalerie.

### III. Artillerie.

Président: Lieutenant-colonel Turrettini (Genève).

1. Le canon de campagne à tir rapide et son influence sur la tactique. (Rapporteur: Lieut.-colonel Turrettini.)

2. Communications diverses.

### IV. Génie.

Président: Lieutenant-colonel Perrier (Neuchâtel). Vice-président: Lieutenant-colonel Naville (Zurich). Secrétaire: Capitaine Schonenberger (Bulle). Adjoints: Capitaine Egger (Nebikon); premier-lieutenant Buttcaz (Genève).

1. Discussion sur la question suivante: Faut-il supprimer ou maintenir les pionniers d'infanterie?

2. Communications:

a. Organisation de l'équipage de ponts, par le major Cartier.

b. Mise en état de défense d'une maison près de St-Maurice, par le capitaine d'Allèves.

c. Notice historique sur les fortifications du Valais, par le lieutenant-colonel Perrier.

### V. Administration.

VIe Assemblée générale de la Société suisse des officiers d'Administration.

Comité central: Major Georg; capitaine Jullien; premiers-lieutenants Lenoir, Nicole, Oederlin (Genève).

1. Lecture du procès-verbal de la Ve assemblée générale du 7 Juin 1890 à Bâle.

2. Rapport sur la marche de la Société et sur l'activité du Comité central pendant la période écoulée.

3. Compte rendu financier.

4. Rapport du Jury sur le concours de 1892.

5. Propositions et communications.

6. Imprévu.

### VI. Troupes sanitaires.

(Médecins et Pharmaciens.)

Président: Colonel Dr. Albrecht (Frauenfeld). Vice-président: Colonel Dr. Kummer (Aarwangen). Secrétaires: Major Dr. A.-H. Wartmann (Genève); premier-lieutenant Dr. E. Revilliod (Genève).

1. De l'effet des nouvelles armes à feu portatives au point de vue de l'organisation du service sanitaire dans l'avant-ligne. (Rapporteur: Major Dr. Hovet. — Co-rapporteur: Colonel Dr. Kummer.)

2. De l'organisation du service militaire dans le service territorial et d'étapes. (Rapporteur: Colonel Dr. Albrecht.)

3. Communications diverses.